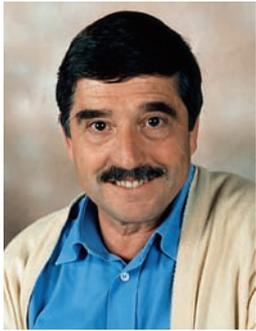


Andres Jaussi (Präsident SGK)

## Jahresbericht 2006 der Schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie



Ich habe das Vergnügen, Ihnen im folgenden die Arbeit des Vorstandes und des Präsidenten in der Zeitspanne zwischen dem 7. Juni 2006 und dem 13. Juni 2007 zusammenzufassen.

### Die Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie (SGK)

- Die SGK hat heute 705 Mitglieder. Davon sind 483 ordentliche, 92 ausserordentliche, 36 Alt-, 8 Ehren- und 61 Juniorenmitglieder. 32 neue Mitglieder haben sich angemeldet, und zwar 30 als ordentliche, 1 als ausserordentliches, 1 als Seniormitglied.

Wir bedauern zwei Todesfälle: Charles Mahaim (1925–2006), Lausanne, und Pierre-Claude Fournet (1934–2006), Genève.

- Der *Vorstand der SGK* ist anfangs des Geschäftsjahres erheblich erneuert worden: 4 der 11 Mitglieder mussten ersetzt werden. So haben Christine Attenhofer, Zürich, Urs Kaufmann, Bern, Hans Rickli, St. Gallen, und Georg Noll, Zürich, im Vorstand Einsitz genommen, und zwar an Stelle von Klaus Ammann, St. Gallen, Osmund Bertel, Zürich, Thomas Lüscher, Zürich, und Roberto Tartini, Zürich, deren grosser Einsatz im Vorjahresbericht gewürdigt worden ist. Ausserdem ist der Vertreter (ohne Stimmrecht) der Gesellschaft für Kinderkardiologie, Urs Bauersfeld, Zürich, durch Joëlle Günthard, Basel, ersetzt worden.

Im Laufe des Jahres sind schliesslich zwei unserer Universitätsvertreter ersetzt worden, und zwar Martin Fromer (2000–2006) durch Pierre Vogt, Lausanne, und Ulrich Sigwart (2002–2007) durch François Mach, Genf. Wir danken unsern beiden ausgetretenen Uni-Vertretern für ihre aktive Mitarbeit, während welcher sie uns an ihrer nationalen und internationalen Erfahrung teilhaben liessen

Die Wahl von Pierre Vogt und François Mach muss am 13. Juni 2007 von der Generalversammlung bestätigt werden.

- Die 11 *Kommissionen der SGK* und unsere Vertreter in verschiedenen nationalen und internationalen Organen sind erneuert und ergänzt worden.
- *Direktion, Sekretariat*: Der Vorstand ist sehr effizient und kompetent von Catherine Perrin, administrative Direktorin, und Therese Kaspar, Sekretärin, unterstützt worden. Ihnen sei hier herzlich gedankt.

### SGK-interne Beziehungen

Die interne Kommunikation in der SGK beruht auf den zweimal jährlich erscheinenden «News», den 2 «Journées externes», den Besuchen des Präsidenten oder des Vize-Präsidenten bei den Regionalgruppen und den vielen persönlichen Kontakten zwischen Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern der Gesellschaft.

- Die «News» informieren über laufende Geschäfte und Probleme und ergänzen unser offizielles Organ, die «Kardiovaskuläre Medizin», das sich an ein breiteres Publikum richtet.
- Die beiden «Journées externes» bringen den Vorstand mit den Präsidenten der Regional- und Arbeitsgruppen zusammen. Sie erlauben einen breiten Meinungsaustausch über interne, Aus- und Fortbildungs- sowie berufspolitische Probleme.
- Im Verlaufe des Jahres haben der Präsident und der Vize-Präsident 6 *Regionalgruppen* besucht. Wir waren beeindruckt durch die Reichhaltigkeit der verschie-

Korrespondenz:

Dr. med. Andres Jaussi  
Rue de Neuchâtel 16  
CH-1400 Yverdon-les-Bains  
E-Mail: andres.jaussi@vtx.ch

dene Anlässe, deren Spektrum von der formellen didaktischen Fortbildung über interaktive Fallbesprechungen bis zum erfreulich offenen regionalpolitischen Gespräch reichten, und welche ihren Abschluss häufig bei einem gemütlichen Nachtessen fanden. Leider haben wir dabei auch realisiert, dass gewisse Regionalgruppen zwar formell existieren, aber keine Aktivität entwickeln. Gewisse SGK-Mitglieder sind ausserdem überhaupt nicht einer Regionalgruppe oder Arbeitsgruppe angeschlossen.

Da haben wir Informationsarbeit zu leisten!

- Die Internet-Homepage (Website: [www.swisscardio.ch](http://www.swisscardio.ch)) ist im Umbruch. Die Arbeiten mit einem neuen Partner, der Firma Buchheim, sind in vollem Gange und werden energisch von Catherine Perrin und Therese Kaspar sowie vom Vorstand vorangetrieben. Sie dürften in Kürze zu Ende gehen.

#### Externe Beziehungen, Vertretung der Interessen der SGK-Mitglieder

- *FMH*: die von unserem Past-Präsident präsierte SFSM (Swiss Federation of Specialists in Medicine) vertritt unsere Interessen an der Delegierten-Versammlung der FMH. Die neuen FMH-Strukturen nehmen gute Form an.

Die SGK hat mehrmals Gelegenheit gehabt, an Vernehmlassungen teilzunehmen, unter anderem auch in der Frage der Versicherten-Karte. Die oft kurzen Fristen sind allerdings manchmal ein Hindernis für die vertiefte Diskussion. Glücklicherweise kann der Vorstand auf die aktive Unterstützung durch SGK-Mitglieder zählen. Dieses Jahr war dies insbesondere der Fall in der Diskussion um den Fähigkeitsausweis für den Prüfarzt, wo Hans-Peter Brunner, Basel, den wesentlichsten Anteil an unserer Stellungnahme gehabt hat. Zurzeit ist ein solcher Fähigkeitsausweis in der FMH kein prioritäres Ziel.

- *SGIM, SGUM*: wir unterhalten konstruktive Beziehungen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin. Diese hat uns ehrenvoll mit der Bestreitung von zwei Haupt-Sitzungen an ihrem Jahreskongress vom 23.–25. Mai 2007 beauftragt. Eine Premiere seit dem Bestehen eines unabhängigen Spezialarzt-Titels für Kardiologie seit 1992!

Das Problem der Echokardiographie durch Nicht-Kardiologen, eine schwierige Diskussion seit 2004, ist während einer speziellen Begegnung mit der SGUM (Schweizerische Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin) im Dezember 2006 zur Sprache gekommen. Wir haben dort erneut klar unsern Standpunkt erläutert: (1.) Die Echokardiographie ist eine kardiologische Spezialuntersuchung, deren Ausbildung einen integrierenden Bestandteil der Weiterbildung zum Spezialarzt-Titel Kardiologie FMH darstellt und damit in die Verantwortung der akkreditierten Weiterbildungsstätten fällt.

(2.) Die Fortbildung ist Sache der SGK.

(3.) Gemäss KVG und Tarmed bieten wir den Besitzstandwahrern an, an den regionalen und nationalen Fortbildungsveranstaltungen der SGK teilzunehmen.

Die Echokardiographie durch Anästhesisten und Intensivisten ist dabei nicht zur Sprache gekommen.

Diesen Standpunkt haben wir im August 2006 ebenso klar vor der Kommission für Weiter- und Fortbildung der FMH (KWFB) dargelegt. Während einer zusätzlichen Begegnung im Februar 2007 mit Max Giger, Präsident der KWFB, an welcher neben dem Präsidenten auch Peter Buser, Urs Kaufmann und Catherine Perrin teilgenommen haben, hat uns dieser klar erläutert, dass ein Fähigkeitsausweis auf diesem Gebiet bei der FMH nicht vorgesehen ist.

Hingegen sind wir nicht in der Lage, die SGUM daran zu hindern, eigene Fortbildungsveranstaltungen ausschliesslich für Kardiologen und Besitzstandswahrer durchzuführen. Unsere Teilnahme an diesen Veranstaltungen bleibt eng mit den vorstehenden Bedingungen verknüpft.

- *CardioVascSuisse (CVS)*: Unter der Führung ihres Präsidenten haben eine Vielzahl von Kontakten und die energische Arbeit des Koordinators, Andreas Biedermann, erste Früchte getragen. In der Tat hat die Eidgenossenschaft der CVS aus ihrem «Tabaksfond» ca. 1,3 Mio. CHF für zwei konkrete Projekte zugesprochen:

(1.) Kurzintervention in der ärztlichen und diabetologischen Praxis zur Tabaksentwöhnung und

(2.) ein ähnliches Projekt für paramedizinisches Personal.

Die Arbeiten der CVS sind in den «News» vom Mai 2007 zusammengefasst. Die Projekte sollen mit der Schweizerischen Herz-

stiftung und der Schweizerischen Gesellschaft für Diabetologie realisiert werden. Wir haben aktiv an der Neudefinition der Ziele von CVS beigetragen. Die CVS wird sich auf Prävention auf dem Gebiet der kardio-vaskulären und metabolischen Erkrankungen konzentrieren sowie auf das Lobbying unter den schweizerischen Politikern, um diese an das gesundheitspolitische Gewicht der kardio-vaskulären und metabolischen Erkrankungen zu erinnern. In diesem Sinne ist CVS federführend in der Allianz für Ernährung, Bewegung und Körpergewicht. CVS hat sich ausserdem zum offiziellen Ansprechpartner für das BAG entwickelt und gewinnt somit an Glaubwürdigkeit.

Struktur und Form der CVS sind überdacht worden. Im Direktions-Ausschuss ist beschlossen worden, die CVS vorläufig, für mindestens 2–3 Jahre, als Projekt der Schweizerischen Herzstiftung anzusehen. Diese Entwicklung und Überlegungen bilden die Diskussionsbasis für den Vorstand der SGK und deren Hauptversammlung im Hinblick auf unsere weitere Beteiligung an CVS – als einer der zwei weitaus wichtigsten Teilnehmer – mit der Herzstiftung. Zwischen 2004 und 2007 hat die SGK ca. 189 000.– CHF beigesteuert, davon 30 000.– im Jahre 2007. Wir können in Erinnerung rufen, dass die von der Generalversammlung verlangten Bedingungen für eine weitere Teilnahme, nämlich offizielle Unterstützung durch die Eidgenossenschaft und konkrete Resultate, jetzt erfüllt sind. Im Falle einer weiteren Unterstützung durch die SGK könnte diese als unser Engagement zum Wohle der Bevölkerung gemäss unsern Statuten angesehen werden.

- *Schweizerische Herzstiftung*: die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Herzstiftung ist eng und fruchtbar. Die SGK anerkennt das Ausmass und die Qualität der Arbeit und wünscht die Zusammenarbeit so weiterzuführen.
- *Universitätskliniken*: ohne zu den Personen Stellung zu nehmen, bedauert die SGK offiziell die autokratische Ernennung eines Chefarztes einer schweizerischen Universitätsklinik, bei welcher das übliche universitäre Vorgehen nicht berücksichtigt worden ist. Es handelt sich aber um ein durchaus legales Vorgehen. Dieses Ereignis unterstreicht die Grenzen der administrativen und politischen Intervention der Fachgesellschaften.

## Internationale Beziehungen

- Der Präsident hat an den wesentlichen Ereignissen der *Europäischen Gesellschaft für Kardiologie (ESC)*, nämlich an der Generalversammlung in Barcelona und am «Spring Summit» in Nizza teilgenommen. An der Generalversammlung der ESC ist die sehr komplizierte Wahl des zukünftigen Präsidenten Roberto Ferrari (Ferrara, Italien) zustande gekommen. Der abtretende Präsident, Michael Tendra, ist sehr freundlich verabschiedet und der neue Präsident Kim Fox, Grossbritannien, gut eingeführt worden.
- Die SGK ist eingeladen worden, an den «*Journées Européennes de Cardiologie de la Société Française de Cardiologie*» 2008 eine wissenschaftliche Sitzung zu bestreiten.
- Die zahlreichen *internationalen Auftritte von SGK-Mitgliedern* werden vom Vorstand ausserordentlich geschätzt.

## Ausbildung, Weiterbildung, Fortbildung, FMH-Spezialarztprüfung

- Das am 1. 1. 2006 in Kraft getretene Weiterbildungsreglement für Kardiologie ist an die neuen Auflagen der FMH angepasst worden, insbesondere durch einen Zusatzpassus betreffend Ethik. Es ist jetzt definitiv von der FMH abgesegnet.
- Das Projekt «Logbook» für die Weiterbildung ist in fortgeschrittener Arbeit.
- Die FMH-Spezialarztprüfung in Kardiologie 2006 hat im November 2006, auf zwei Tage verteilt, in Bern, Genf und Basel stattgefunden. Mit einer Ausnahme haben alle 22 Kandidaten bestanden.

## Kongresse, Fortbildungsveranstaltungen

- Die sehr erfolgreiche Jahrestagung 2006 hat vom 7.–9. Juni in Basel stattgefunden. Sie war organisiert worden als gemeinsame Tagung mit der Schweizerischen Gesellschaft für Pneumologie, der Schweizerischen Gesellschaft für Thoraxchirurgie, der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin und der Interessensgruppe des Intensivpflegepersonals. Gastgesellschaften waren die Schweizerische Gesellschaft für Pulmonale Hypertonie, die Schweizerische Gesellschaft für Hyper-

tonie und die Schweizerische Gesellschaft für pädiatrische Pneumologie. Die Hauptthemen sind auf grosses Interesse gestossen, insbesondere die pulmonale Hypertonie und die schwere Herz- und Lungeninsuffizienz.

- Die Herbsttagung der SGK ist von der Gruppe um Antoine Bloch, Philip Urban und Marc Zimmermann, Meyrin-Genf, bestens organisiert worden. Das Hauptthema der «Marker in der Kardiologie» ist sehr gut angekommen. Die aktuelle Form der Herbsttagung abwechselnd organisiert durch eine Regional- oder Arbeitsgruppe der SGK scheint uns glücklich und wird so weitergeführt.  
Herzlichen Dank an alle Organisatoren, Referenten, Sponsoren und an AKM für die grosse Arbeit die sich sehr gelohnt hat.
- Für das wissenschaftliche Programm der Jahrestagung 2007 der SGK haben wir erstmals eine wissenschaftliche Kommission gebildet, welche ausser dem Vorstand SGK auch L. v. Segesser und T. Carrel als Vertreter der mitverantwortlichen Herzchirurgen (Schweizerische Gesellschaft für kardiovaskuläre und Thoraxchirurgie) sowie H.-P. Brunner, J. Fuhrer, T. Suter und C. Vuille als Vertreter der Arbeitsgruppen SGK einschloss. Gemeinsames Hauptthema wird die «Hybride Betreuung» der Herz-Kreislauf-Patienten sein.

### Arbeitsgruppen SGK

- Die zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen der Arbeitsgruppen (AG) werden vom Vorstand SGK äusserst geschätzt. Die detaillierte Beschreibung findet sich in den Jahresberichten der AG.
  - Da sie von allgemeinem Interesse sind, möchte ich zwei Publikationen besonders hervorheben:
    - (1.) Fuhrer J, im Namen der Arbeitsgruppe «Herzschrittmacher und Elektrophysiologie» der SGK. Zum Vorgehen bei Rückrufen kardialer Implantate. Schweizerische Ärztezeitung 2007;88:410.
    - (2.) Task Force «Herzinsuffizienz Disease Management» der Arbeitsgruppen der SGK, SGIM und SGAM. Empfehlungen zur vernetzten Betreuung von Herzinsuffizienzpatienten in der Schweiz. Schweizerische Ärztezeitung 2006;87:1943.
  - Die AG «Echokardiographie» wünscht sein Spektrum zu erweitern. Ihr neuer Name wird an der Generalversammlung vom
13. Juni 2007 zur Abstimmung kommen: «Arbeitsgruppe für Echokardiographie und Cardiac Imaging der SGK».

### Varia, Projekte in Bearbeitung

- *Beschichtete Koronar-Stents*: Infolge der wissenschaftlichen Kontroverse hat das BAG Zweifel an der Zweckmässigkeit der derzeit als Pflichtleistung durch die obligatorische Krankenpflegeversicherung zu übernehmende Implantation von beschichteten Koronar-Stents erhoben und hat die Zweckmässigkeit dieses therapeutischen Eingriffs in Frage gestellt. Das BAG hat von uns kurzfristig eine Stellungnahme zur Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit gefordert. Im Namen der SGK hat die Arbeitsgruppe «Interventionelle Kardiologie» unter der Leitung ihres Präsidenten J.-C. Stauffer eine wohlfundierte und klare Antwort formuliert, die fristgerecht via FMH dem BAG zugestellt worden ist.  
Diese Intervention des BAG stellt eine Premiere dar, welche deutlich zeigt, in welchem Masse unser administratives und politisches Umfeld sich verhärtet!
- *Der zukünftige Kardiologe*: Eine ad hoc eingesetzte Kommission unter der Leitung von Michel Périat arbeitet an dem sich stets verändernden Umfeld der Schweizer Kardiologen und der Kardiologie und dessen Konsequenzen auf Aus-, Weiter- und Fortbildung der Kardiologen, insbesondere im Hinblick auf die von politischer Seite und konkret in gewissen Regionen geförderten Netzwerke in der Betreuung der Patienten. Ziel ist es, die neue Position und Rolle des zukünftigen Kardiologen zu definieren.
- *Endokarditis-Prophylaxe*: Der SGK-Vorstand hat Cedric Vuille beauftragt, mit einer ad-hoc-Kommission über die Anpassung der Schweizerischen Richtlinien an die kürzlich erschienen «Recommendations» der AHA (Circulation. 2007; ahead of print) zu beraten.
- *Zusammenarbeit*: Mit dem Ziel, die Kräfte so weit als möglich zu koordinieren, bemüht sich der Vorstand um eine engere Zusammenarbeit mit Schwestergesellschaften, insbesondere mit den Kinderkardiologen und den Herz-Kreislauf-Chirurgen.
- Die «News» werden jetzt vom Schweizerischen Ärzteverlag EMH, der sich auch um unser offizielles Organ, die «Kardiovasku-

läre Medizin», kümmert, verlegt und versandt, was für uns eine Vereinfachung darstellt.

- Die *Beziehungen zur pharmazeutischen und medizintechnischen Industrie* sind im Umbruch, als Folge der Rechtslage und der Konjunktur. Der Vorstand ist sehr aufmerksam in diesem Gebiet. Eine Begegnung mit den Industrie-Vertretern ist kurz nach der Jahrestagung geplant.

### Schlussfolgerungen

Ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr geht zu Ende, viele Dossiers sind in dynamischer Bearbeitung. Der Vorstand bemüht sich, die Kommunikation innerhalb der SGK zu intensivieren in der festen Überzeugung, dass nur eine optimale Kohäsion es uns erlaubt, glaubwürdig und mit einem gewissen Gewicht unser Mitspracherecht im politischen und administrativen Umfeld aufrechtzuerhalten. Besten Dank für den Einsatz aller Mitglieder und für die Unterstützung und das Vertrauen in den Vorstand der SGK.